

„Mütter sind oft Einzelkämpferinnen“

Die Netzwerke „EifelFam“ und „Euregiokids“ helfen Eltern und Kindern gezielt Probleme zu lösen und ihre Situation zu verbessern

Simmerath. Sie kooperieren und arbeiten gemeinsam, sie machen sich stark für Kinder und Familien, beide möchten mehr Chancen für Kinder von Anfang an: „EifelFam“, das Eifeler Netzwerk für Familien, und „Euregiokids“, die Kinder- und Elternselbsthilfe.

Die beiden Einrichtungen mit Sitz in Simmerath nutzten die Gelegenheit, beim großen Museumsfest in Lammersdorf kräftig mit einem eigenen Infostand die Werbetroddel zu rühren, um neue Mitglieder zu bekommen.

Keine echte Chancengleichheit

Andres Giebler, Vorsitzender von „EifelFam“ und Frauke Masloh, Vorsitzende von „Euregiokids“, machten deutlich, dass eine gute Zusammenarbeit wichtig sei, um vorhandene Probleme nicht nur zu erkennen, sondern um sie anzupacken und für Lösungen zu sorgen. Giebler sieht keine echte Chancengleichheit bei finanziell schwachgestellten Kindern, hier müsse mehr getan werden. Gezielt spricht der Vorsitzende Beziehungsprobleme zwischen Mutter und Kind an, wo der Vater arbeiten muss und nicht die erforderliche Zeit aufbringen kann. Giebler sieht Notwendigkeiten bei der Hilfe von alleinerziehenden Müttern, die einer Arbeit nachgehen müssen, um finanziell über die Runden zu kommen.

Die ehrenamtliche Tätigkeit des 2010 gegründeten Netzwerkes „EifelFam“, derzeit über 70 Mitglieder stark, erstrecke sich längst nicht mehr auf nur gelegentliche Kinderbetreuung, Fahrdienste oder



Gemeinsam stark: „EifelFam“ und „Euregiokids“ sind Netzwerke für Kinder und Eltern. Beim Museumsfest rührten Frauke Masloh und Andreas Giebler (1. und 2. von rechts) kräftig die Werbetroddel. Foto: Günther Sander

Nachhilfe. „Inzwischen werden sogar die Kosten für therapeutisches Reiten übernommen und auch preiswerten Klavierunterricht konnten wir vermitteln“, so Andreas Giebler stolz.

Bei „EifelFam“ kann jeder mitmachen, auch wenn er nicht direkt helfen kann oder möchte. Wichtiger seien die Menschen, die

mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Verbindungen das Netzwerk des Vereins bilden“, ist zu hören. Das Netzwerk sei zudem eine starke Gemeinschaft von Eltern für Eltern in den Eifelgemeinden des Monschauer Landes. „Wir brauchen aber noch mehr Mitglieder“, ruft der Vorsitzende zum Mitmachen auf. Auch Geldspenden, die

Übernahme einer Patenschaft, die gelegentliche Betreuung von Kindern sowie Fahrdienste stuft Giebler als wichtig ein.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Frauke Masloh, verantwortlich bei „Euregiokids“ und seit 2012 helfend tätig. „Wir haben zwar erst acht Mitglieder, aber unsere Arbeit findet Anerkennung“,

sagt sie. Die Realität, etwa bei Kinderbetreuung, sehe oft anders aus, wenn Mütter wieder ins Berufsleben einsteigen möchten bzw. müssen. „Das läuft nicht so perfekt, wie es immer dargestellt wird“, meint sie. Eltern seien oft Lobby, Probleme nicht zu überwinden und nicht von der Hand zu weisen. Oftmals seien Mütter „Einzelkämpferinnen“ unterwerdlich, daher müsse sich für Mütter und Kinder gleichermaßen etwas tun. „Wir wollen dazu unseren Beitrag leisten“, betont Frauke Masloh zuversichtlich.

Stets ein offenes Ohr

Dazu gehöre die Situation von Familien zu verbessern, durch Vernetzung und Zusammenarbeit von Eltern, Elterninitiativen, Einrichtungen in freier Trägerschaft und auch Vereinen. Für Ideen und Probleme von Eltern habe man stets ein offenes Ohr. Geboten werde regelmäßige Stammtische zum Austausch mit anderen Eltern und Interessierten. So findet am 19. September, von 19 bis 21 Uhr ein offener Elterntreff in der Hebammen-Praxis Rita Greuel, Fuggestraße 23, Simmerath, statt.

Der Fokus sei weiterhin auf eine gute Öffentlichkeitsarbeit gerichtet. Im Klartext: „Die Kinder müssen in den Mittelpunkt rücken, fühlen uns als Ansprechpartner für Eltern, denen wir Beratung anbieten lassen“, so die Vorsitzende Frauke Masloh abschließend. (c)

i Mehr dazu:
www.eifelFam.de
www.euregiokids.de